

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

28.10.1811 (Nr. 300)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 300.

Montag, den 28. Okt.

1811.

Rheinische Bundesstaaten.

Badenweiler, den 26. Okt. Ihre kaisert. Hoh. die Frau Großherzogin beglücken noch hiesigen Ort mit Höchstherrlicher Gegenwart. An jedem schönen Tage wurden gewöhnlich kleine Reisen nach den benachbarten Waldungen und lieblichen Thälern gemacht. So wurden seit Ende vor. Monats nach und nach der sogenannte Bögelhof, eine Anhöhe zwischen Oberweiler und Brizingen, die eine vortrefliche Aussicht ins flache Land gewährt, der Zug-ins-Land bei Müllheim, die Stadt Sulzburg und das eine halbe Stunde davon entlegene Bad besucht. Später machten Ihre kaisert. Hoh. eine Reise über Neuenweg nach Schönau, St. Blasien, Waldshut, Laufenburg, Säckingen, Schopfheim, Ebrach und Kandern, auf welcher auch die berühmte Erdmannshöhle zu Hasel bei Schopfheim, und bei dem Berggrath Rümlich zu Kandern dessen vorzügliches Mineralienkabinet in höchsten Augenschein genommen wurden. Zu Istein am Rhein bestiegen Ihre kais. Hoh. den steilen Felsen, den Klozer, und verweilten einige Stunden daselbst. In den letzten Tagen nahmen Höchsthieselben eine Reise nach St. Trupert und von da nach Staufen vor; in ersterm Orte besuchten sie die Bleisämelze und das sehenswürdige Naturalienkabinet des Bergmeisters Paul; in der Stadt Staufen speisten Höchsthieselben zu Mittag; ein großer Theil des in Freiburg befindlichen Adels machte daselbst seine Aufwartung und wurde zur Tafel gezogen. Allenthalben, wo Ihre kaisert. Hoh. erschienen, wurden Sie auf das feierlichste empfangen, und verbreiteten Freude und Bönne.

Am 26. d. begaben sich viele Personen von Frankfurt nach Mainz, um den vermutheten feierlichen Einzug Sr. Maj. des Kaisers Napoleon daselbst mit anzusehen. Inzwischen war der Monarch am 23. Abends noch nicht in Düsseldorf angekommen, u. befand sich am 22. noch zu Amsterdam.

Handelsbriefe aus Leipzig vom 19. Okt. enthalten folgendes: „Unsere Michaelismesse ist nun zu Ende. Im Ganzen genommen gehört sie unter die schlechten; sie würde aber noch ungleich schlechter ausgefallen seyn, wenn nicht die griechischen und jüdischen Einkäufer aus der Moldau und Walachei, sodann die vielen polnischen Juden ihr einiges Leben gegeben hätten. Die Tuchhändler verkauften um 30 bis 35 Prozent niedriger als vor einem Jahr, und fanden dennoch wenig Absatz. Wer schlechterdings Geld haben mußte, büßte beträchtlich ein, was auch auf der letzten Frankfurter Messe der Fall war. Ob diejenigen, welche mit ihren Waaren zurück hielten, wohl daran gethan haben, wird die Zeit lehren. Man bezweifelt es; denn das Gerücht, daß Rußland sein Verbot der Einfuhr fremder Fabrikate zurücknehmen würde, ist ohne Bestätigung geblieben. Diejenigen Artikel, welche sonst nach Hamburg und andern nordwestlichen Gegenden gingen, fanden keinen Absatz, und manche Fieranten, die mit beträchtlichen Lagern davon die Messe bezogen hatten, lösten kaum so viel, um die Reisekosten bestreiten zu können. Alle Sorten von Leder, vorzüglich das französische Sohlleder, waren sehr gesucht. Letzteres gieng von 48 auf 56 Thaler. Auch in Bizen und andern gedruckten Baumwollenwaaren griffen die Einkäufer aus Polen stark zu. Wahrscheinlich sind diese Artikel zum Einschwarzern nach Rußland bestimmt. In Kolonialwaaren wurde wenig gethan. Der Kaffee gieng von 24 auf 26 Groschen, der Pfeffer von 56 auf 74 Thaler. Die Zuckerpreise blieben unverändert. Auch in Sachsen fängt man jezo an, Zuckerfabriken aus Runkelrüben anzulegen, unerachtet man dort diesem neuen Erwerbszweig noch viele Zweifel und Einwürfe entgegensetzt. Bankerotte sind während der Messe nicht ausgebrochen. Ein polnischer Jude machte bei den armen sächsischen Tuchwebern starke Einkäufe gegen fal-

sche Wechselbriefe; allein der Betrug wurde bald entdeckt, und er sitzt im Kriminalgefängniß."

F r a n k r e i c h.

Der Kaiser kam am 19. nicht aus seinem Pallaste zu Amsterdam. Er brachte den größten Theil des Tags mit holländischen Verwaltungsgegenständen zu. Der Minister des Innern arbeitete mit Sr. Maj.

Madame, Mutter des Kaisers, die Prinzessin Borgheze und der Cardinal Fesch waren auf einige Tage nach Morfontaine gereist.

Die Zahl der kais. Pagen wird, dem Vernehmen nach, auf 100 gebracht werden, und dieselben werden die Wohnung in den Gebäuden zu Versailles, welche man unter dem Namen, les petites ecuries, kennt, wieder beziehen.

Eine vierte Erziehungsanstalt für verwaisete Töchter von Mitgliedern der Ehrenlegion soll zu Pont-a-Mousson, in einem sehr schönen Locale, errichtet werden, welches 5 bis 600 Böglinge fassen kann.

Am 16. d. ist der Deputirte von Danzig, Syndikus Kahlen, zu Paris gestorben.

Am 1. Nov. wird zu Strasburg die Inauguration eines dem Andenken des verstorbenen verdienstvollen Professors Oberlin gewidmeten Monuments in der St. Thomaskirche statt haben. Die Kosten dieses Monuments, von Ohmacht verfertigt, und dieses Künstlers würdig, sind durch freiwillige Subscriptionen zusammengebracht worden.

Ein holländischer Astronom will gefunden haben, daß der Komet vom 31. Aug. bis zum 10. Okt. einen Weg von 27 Mill. Stunden zurückgelegt habe, welchen Raum eine abgeschossene Kanonenkugel in nicht weniger als 24 Jahren durchlaufen könnte.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 23. d. wieder zu 82 Fr. 15 Cent.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Am 18. d. konnte der König wieder in seinem Appartement auf- und abgehen. Das am 19. erschienene Bulletin lautete: „Es ist keine Veränderung in dem Gesundheitszustande Sr. Maj. eingetreten.“

Der Herzog von Suffer befand sich fortbauernb sehr übel, und konnte daher die Reise, nach einem wärmern Himmelstriche noch nicht antreten.

Man hielt es nun für entschieden, daß das Parlament

im künftigen Monat Jänner zusammen kommen, und daß es eins seiner ersten Geschäfte seyn würde, die der Regenschaft gesetzten Schranken wieder aufzuheben, jedoch so, daß diese neue Einrichtung erst 6 Wochen später in Wirksamkeit treten würde.

Die aus dem mittelländischen Meere zurückgekommene Fregatte, Pomona, hatte, als sie in den Hafen von Portsmouth einlaufen wollte, Schiffbruch gelitten; die Mannschaft soll gerettet seyn.

Nachrichten aus Irland zufolge wollte der neu gewählte Ausschuß oder Konvent der Katholiken am 19. in dem Schauspielhause von Dublin, unter dem Vorsitze des Grafen Fingal, sich versammeln. Privatbriefe ausferteten einige Besorgnisse in Hinsicht des Betragens, welches die Regierung beobachten würde.

Der Courier (minist. Journ.) vom 17. d. enthält folgenden Artikel: „Lord Bentinck soll morgen seine Abschiedsaudienz bei dem Prinzen-Regenten haben, und dann unmittelbar nach Sizilien abreisen. Se. Herrlichkeit ist mit entscheidenden Instruktionen versehen, und man glaubt, daß Se. sizil. Maj. sich nicht beifallen lassen wird, etwas streitig zu machen.“ — Kaum hat je irgend eine Angelegenheit die engl. Journale mehr beschäftigt, als der dormalige Stand der Dinge in Sizilien. Ihre Bemerkungen sind zum Theil sehr ernsthafter Natur. Der Times sagte in einem seiner letzten Blätter am Schlusse eines langen, Sizilien betreffenden Artikels: „Es ist daher einleuchtend, daß es unsere Pflicht ist, die Sizilianer gegen Frankreich zu unterstützen, sie mögen einen, oder keinen König an ihrer Spitze haben; noch mehr, es ist in der gemachten Unterstellung, daß ihr Souverain auf die Seite des Feindes sich geschlagen habe, mehr als jemals unsere Pflicht, zu ihrer eigenen Sicherheit uns vorn an zu stellen, und sie durch alle Mittel, die in unserer Gewalt sind, zu ermuntern, ihre Unabhängigkeit zu behaupten, ihre Privilegien sicher zu stellen und nach ihrem Gutbefinden der Thronerledigung und dem Mangel an einer Regierung, die sich selbst auflöst, abzuhelpen.“

D e s t r e i c h.

Am 19. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 225½ Ufo, und zu 223½ zwei Monate notirt.

Der Kaiser hat der Wiener zahlreichen Subenschaft erlaubt, eine Synagoge zu eröffnen, und bei derselben eine Schule zum Unterricht ihrer Jugend zu errichten.

Spanien und Portugal.

Fortsetzung der vom *Moniteur* vom 23. d. bekannt gemachten offiz. Nachrichten: 2) Bericht des Oberbefehlshabers der Nordarmee in Spanien, Grafen Dorsenne, aus Ciudad = Rodrigo vom 30. Sept. an den Fürsten von Neuschatel. Dieser Bericht ist im Wesentlichen gleichen Inhalts mit dem gestern gegebenen Berichte des Herzogs von Ragusa, jedoch hier und da etwas bestimmter und umständlicher, besonders in Betreff der während des Rückzugs der Engländer vorgefallenen Gefechte. Am 27. Sept., sagt unter andern Graf Dorsenne, stieß Gen. Wathier bei Aldea del Ponte auf den feindlichen Nachtrab, der aus 15,000 M. Infant., 3000 Pferden u. 14 Kanonen bestand. Er griff die engl. Kavallerie mit Kühnheit an, durchbrach ihre Linie, und schlug sie in die Flucht, während Gen. Thiebaut schnell die Straße von Alfajetes gewann, und auf den in Unordnung fliehenden Feind ein fürchterliches Artilleriefeuer machte. Mehrere Kavallerieangriffe machten uns zu Meistern der ganzen Ebene. Um halb 5 Uhr stieß Gen. Souham mit seinen Grenadiers und Voltigeurs zum Gen. Thiebaut; er ließ mit dem ihm eigenen Ungestüm das Dorf angreifen; der Feind leistete eine halbe Stunde lang den hartnäckigsten Widerstand; endlich aber wurde der Ort mit Sturm genommen, und der Feind in eine Vertiefung geworfen, und bald darauf war dieser Theil der feindlichen Armee über die Coa zurückgedrängt. Mein Armeekorps hat bei diesem Vorfall 40 Mann an Todten und 110 an Verwundeten verloren. Der Verlust des Feindes ist bedeutend; der englische Gen. Coole ist schwer verwundet worden ic. Am Schlusse dieses Berichts heißt es: Wenn Ew. Durchl. den Augenblick für gekommen halten, um die großen Operationen zu völliger Vertreibung der Engländer aus der Halbinsel zu beginnen, so werden Se. Maj. in keiner Armee mehr Eifer und Ergebenheit finden ic. 3) Drei Berichte des Marschalls Grafen Suchet an den Fürsten von Neuschatel. Der erste, aus Alcala de Chiver, vom 16. Sept., kündigt das Einrücken der aragonischen Armee in die Provinz Valencia an. Der 2te Bericht, aus Murviedro (dem alten Sagunt, mit dessen Eroberung Hannibal den 2ten punischen Krieg eröffnete) vom 30. Sept., enthält im Wesentlichen: Am 27. Sept. kam ich vor dem von dem Feinde besetzten Murviedro an, und nahm Besitz von der Stadt. Am 28. rückten 6 Kompagnien von der Division Habert und eben so

viele von der italienischen Division vor die Wälle der Festung, und bemesterten sich aller Aussenwerke. Der Feind hat in den Forts 3000 Mann und 18 Kanonen. Am 29. wurden die Laufgräben eröffnet. Ich habe auch Dropesa einschließen lassen. Eine Zusammenrottung von 1000 bis 1100 Bauern bei Val de Uxo auf meinem rechten Flügel ist durch den Obersten Millet zerstreut worden. (Der Beschluß folgt.)

T ü r k e i.

Nachrichten aus Bucharest vom 10. Okt. melden: „In der Stellung der beiderseitigen Armeen hat sich nichts geändert. Täglich finden mehr oder weniger bedeutende Gefechte bei Slobodse statt. Am 5. d. machten die Türken einen starken Ausfall aus ihren dortigen Verschanzungen, der ein Gefecht von einigen Stunden herbeiführte, in welchem die Türken zwar nicht den Zweck erreichten, den sie vorzuhaben schienen, eine Höhe unfern des verschanzten Lagers einzunehmen, das jedoch einen nicht geringen Verlust von beiden Seiten zur Folge hatte. Ein russischer General, zwei Oberste, und mehrere Oberoffiziere haben das Leben verloren; der Großwessier selbst soll eine leichte Wunde an der Hand erhalten, und einer seiner Neffen auf dem Wahlplatze geblieben seyn. Täglich treffen hier Kranke und Verwundete von der Hauptarmee ein. — Man hat nunmehr über die durch den General Turtchininoff auf das rechte Donauufer bei Nicopolis unternommene Expedition die umständlicheren russischen Berichte bekannt gemacht. Gedachter General hatte erfahren, daß die Türken nahe bei Nicopolis beträchtliche Magazine von Mehlfrüchten und Hartfutter aufgehäuft hatten. Er setzte daher zur Nachtzeit mit einer hinlänglichen Menge Truppen über die Donau, zerstörte jene Magazine, verbrannte mehrere tausend Eschetwert Mehl und Gerste, einen großen Vorrath Heu, und kehrte mit neun Kriegsgefangenen eilig wieder zurück; die Türken verloren bei dieser Gelegenheit viele Leute an Todten und Verwundeten. Dem General Turtchininoff ist für diese gelungene Unternehmung vom kommandirenden General das St. Georgs-Kreuz dritter Klasse zugesichert worden. — Durch Jassy ist der erste Transport der zur Armee ziehenden Rekruten am 3. durchmarschirt. — Die Ernte und Weinlese sind in den meisten Distrikten der Moldau gesegnet ausgefallen. — Bei Silistria ist der erwartete türkische Uebergang noch nicht erfolgt. — Der Großwes-

fier belebt seine Armee durch sein eigenes Beispiel. Er bringt den ganzen Tag bei Slobodse, und nur die Nächte in Ruhschlaf zu. — Von dem in gegenwärtiger Jahreszeit gewöhnlichen Nachhausegehen der Türken ist bis jetzt noch nichts bemerkbar. — Der russische Oberbefehlshaber scheint keinen offensiven Plan, wahrscheinlich in der Hoffnung, daß die Kälte den Operationen der Türken auf dem linken Donauufer Einhalt thun werde, ausführen zu wollen. — Am 7. d. wurde Bucharest durch einen im Hause des Bornick Mano, eines Mitglieds des Divans, ausgebrochenen Brand in Schrecken gesetzt. Dem Feuer wurde jedoch, nachdem es das anstoßende Haus und mehrere Buden verzehrt hatte, Einhalt gethan."

Theater-Nachricht.

Dienstag, den 29. Oct.: Hamlet, Prinz von Dänemark, Trauerspiel in 6 Aufzügen.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Bürgers und Beckenmeisters Adam Wessinger dahier hat man heute den Konkurs erkannt. Alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch an denselben machen zu können glauben, und solchen dahier noch nicht angezeigt haben, werden daher anmit aufgefordert, auf den 21. Nov. l. J., Morgens 9 Uhr, bei dem großherzoglichen Amtsrevisorate dahier entweder persönlich, oder mittelst eines hinlänglich Bevollmächtigten, zu erscheinen, ihre Forderungen richtig zu stellen, und die nöthigen Verhandlungen über das etwa begehrte Vorzugsrecht zu pflegen, und zwar unter dem ausdrücklichen Rechtsnachtheil, daß sie sonst von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden sollen. Mannheim den 21. September 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtm.
Rupprecht.

Schlichter.

Mannheim. [Vorladung.] Gegen den Carl August Römer, welcher gegen Ende der 1770er Jahre nach Batavia abgereiset ist, ist heute der Abwesenheitsprozeß erkannt worden, und werden die nächstberechtigten Erben, im Falle Carl August Römer sich nicht in Jahresfrist gemeldet, in den Genuß des Vermögens, nach Vorschrift der Gesetze, eingewiesen werden. Mannheim, den 6. Sept. 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtm.
Rupprecht.

Vdt. Nürnbergger.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben eingeladen. Aus dem Bezirksamt Lahr zu Schuttern an den Schuhmacher Walthar Bosch da-

selbst auf Montag, den 4. Nov. 1811, Vormittags um 8 Uhr, vor dem Theilungskommissariat, im Wirthshaus zum Adler. Verfügt bei Großherzogl. Bezirksamt Lahr den 14. Okt. 1811.

Bausch.

Vdt. Euler.

Endingen. [Bekanntmachung.] Durch hohe Verfügung des großherzogl. Direktorii des Dreysamtkreises vom 19. Sept. d. J., No. 12,147, wurde der gegen den Milizpflichtigen, nunmehr wieder zurückgekehrten Michael Baumgartner von Bahlingen durch hohe Verfügung vom 16. August 1810 ausgesprochene Verlust des Staatsbürgerrechts und Vermögens wieder aufgehoben, und in Stägige öffentliche Arbeitsstrafe verwandelt. Welches an- durch öffentlich bekannt gemacht wird. Endingen, den 7. Okt. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

Vdt. Riggler.

Carlsruhe. [Waaren-Empfehlung.] Da ich die bisher geführte gemeinschaftliche Handlung für meine eigene Rechnung übernommen habe, so ersuche ich alle diejenigen, welche unter der vormaligen Firma Zahlungen zu leisten haben, daß sie solche an mich abtragen möchten. Zugleich bin ich so frei, mich einem geehrten Publikum mit meinen führenden Artikeln höflich zu empfehlen, welche bestehen: in ordinären, mittelfeinen und ganz feinen sowohl wollblauen, wollgrünen, schwarzen und modesebenen Äschern, so wie auch die nämlichen Farben in feinen Kasimirs; gestreiften Wollen-Cords, desgleichen auch gedruckten zu Westen; Mouton, Wiber und Kaimuk; baumwollenem und seidenem Sammet; weißem Pique; baumwollenem Mouton, Mouton-Pique; feinem Futter und extrafeinem Gesundheits-Flanell; Basin, Hamans; feinem $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{2}$ breitem Batist und Woll-Mouffelin; feinem französischem Batist; feiner holländischer, schlesischer und schweizer Leinwand; $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ breiten Cottons nach dem neuesten Geschmak; Taffent, Levantin und seidenem Hofenzug; baumwollenem, wollenem und seidenem Westenzug; sächsischem und ganz feinem heerenhuther Bettbarchent mit blauen und türkisch-rothen Streifen; ord. und feinem brabantier Trillid; Kollid; feinem türkisch-roth gewürfeltem Baumwollenzug zu Moubles; weißen und schwarzen Seide-Crepp, wollenen Hofensäcken; Beutel-Crepp; wollenen Decken; Wachstuch und Wachstassent; weihen und schwarzen baumwollenen, wollenen und seidenen Strümpfen für Damen und Herren u. Ich werde mich bestreben, das Vertrauen meiner Gönner sofort zu erwerben, und dabei jeden Käufer von meiner billigen Behandlung zu überzeugen trachten.

Carlsruhe, den 9. Okt. 1811.

Samson Herrman,

auf der langen Straße nächst der Lamngasse.